

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

144 (22.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056331)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Pant u. Neuhofgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 144.

Sonnabend, den 22. Juni 1895.

21. Jahrgang.

Zur Kanalfest.

Ueber die Festlichkeiten in Hamburg erhalten wir noch folgende nähere Mittheilungen:

Beim Festmahl im Rathhaussaal hielt Bürgermeister Dr. Lehmann an Se. Maj. den Kaiser folgende Begrüßungsansprache: „Eure Kaiserliche und Königl. Majestäten, Eure Kaiserlichen und Königl. Hoheiten, Hochfürstliche Durchlauchten, Hochgeehrte Herren! Kaiser und Reich haben eins der größten Bausergebnisse aller Jahrhunderte, den Nord-Östsee-Kanal, geschaffen und Eure Kaiserliche Majestät haben auf den Wunsch des Senats geruht, Hamburg zum Ausgangspunkt für die Feier der Eröffnung des neuen Seeweges zu bestimmen. Eure Kaiserliche Majestät haben dadurch der Freien und Hansestadt Hamburg die hohe Ehre erwiesen, die glänzendste Versammlung erhabener Fürsten und hervorragender Männer, welche jemals die Stadt durch ihre Gegenwart ausgezeichnet haben, gleichzeitig begrüßen und Sie bitten zu dürfen, im Namen des Senats, im Namen der Bürgerschaft, im Namen der ganzen Bevölkerung Sie hier auf das Herzlichste willkommen zu heißen. — In Wahrheit ist durch Ihren hohen Besuch der heutige Tag zu dem denkwürdigsten Festtage gestaltet, welchen in allen Zeiten unsere Stadt gesehen hat. Wir dürfen aber im Hinblick auf das vollendete großartige Werk noch einem besonderen Danke der Stadt Hamburg Ausdruck verleihen, weil durch den zu eröffnenden Nord-Östsee-Kanal unsere Elbe, die Lebensader unserer Stadt, gleichsam eine zweite Mündung in ein zweites Meer erhalten hat, so daß künftig die Bogen der Nordsee und die Bogen der Ostsee sich an unseren Gestaden kreuzen werden. Der Segen der neuen Verbindung beider Meere wird aber voraussichtlich nicht nur den deutschen Küsten zu Gute kommen; der neue Seeweg wird nicht minder den internationalen Verkehr, dies wichtige und friedlichste Kulturmittel, fördern und beleben. Verbürgt wird uns die große internationale Bedeutung des Nord-Östsee-Kanals durch die Anwesenheit der hohen Vertreter der meisten fremden seefahrenden Nationen, welchen wir ehrerbietigen Dank aussprechen für die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie auch der Einladung zu unserer Vorfeier gefolgt sind. Ein Admiral hat von dem alten Eiderkanal gesagt, es sei Alles schlecht an ihm, bis auf den Gedanken; von dem Nord-Östsee-Kanal wird man sagen: Es ist Alles gut an ihm, nicht nur der Gedanke! — Danken wir daher den Schöpfern dieser herrlichen Anlagen; danken wir Kaiser und Reich! Mögen alle Hoffnungen in Erfüllung gehen, welche sich an die Eröffnung der neuen nationalen und internationalen Wasserstraße knüpfen. Indem wir Ihnen, hochverehrte Gäste, eine glückliche erste Fahrt durch den Nord-Östsee-Kanal und eine frohe Feier in Kiel wünschen, hoffen wir, daß an derselben Ihre Majestät die Kaiserin — deren Abwesenheit wir heute schmerzlich beklagen — in wiederhergestellter Gesundheit theilnehmen wird.“

Der Bürgermeister wandte sich dann an den Kaiser und bat, ihm zu gestatten, ein ihm zugegangenes Telegramm Ihrer Majestät der Kaiserin vorlesen zu dürfen. Der Kaiser stimmte sich verneinend zu, worauf der Bürgermeister folgendes Telegramm verlas: „Zu meinem tiefen Bedauern muß ich auf die Freude verzichten, den heutigen herrlichen Feste in Hamburg beizuwohnen. Aus der Ferne theilnehme ich mich an demselben mit dem innigen Wunsche, es möge die Blüthe der Hansestadt in diesen glanzvollen Stunden der dem Kaiser und den verbündeten deutschen Fürsten geweihten Gastfreundschaft mit Gottes Segen neu erblühen. Meine Gedanken sind der denkwürdigen Feier und ihrer großen nationalen Bedeutung aus vollem Herzen gewidmet. Auguste Victoria, deutsche Kaiserin und Königin von Preußen.“

Dann fuhr der Bürgermeister fort: „Hier aber dürfen wir Sie bitten, sich zu vergegenwärtigen, daß es ein deutsches Werk ist, dessen Eröffnung wir entgegengehen und Sie daher erlöchen, allseitig in den Ruf einzustimmen: Seine Majestät der Deutsche Kaiser, Ihre Majestät die deutsche Kaiserin und auch die erhabenen Verbündeten Seiner Majestät des Kaisers, Königs von Preußen, Sie leben hoch!“

Se. Majestät der Kaiser erwiderte Folgendes: „Mein verehrter Bürgermeister! Tief ergriffen bin ich von den soeben vernommenen Worten; tief ergriffen vor allem von dem Empfange, den mir Hamburg soeben bereitet hat, wie ich dergleichen selten wohl erlebt. Der Geist, der mir entgegenstrahlte, war kein gemachter, kein gewöhnlicher. Gleich einer Windsbraut schallte mir der Jubel der Stadt entgegen. Ich weiß wohl, daß ich nicht annehmen darf, daß dieser Jubel meiner Person allein gegolten. Vielmehr erkenne ich in demselben den Ausfluß des Pulschlags unseres gesammten deutschen Volkes, das stolz darauf ist, das neue geeinte deutsche Reich in seinen Fürsten und deren hohen Gästen vertreten zu sehen. Empfangen Sie dafür meinen herzlichsten Dank und seien Sie der Dolmetsch meines Dankes auch den Hamburgern gegenüber. Solche Momente, wie wir sie heute erleben, rufen in uns die Erinnerung zurück und vor allem die Erinnerung in dankbarer Form. Wir müssen in Dank und Wehmuth gedenken des großen Kaisers, der dahingegangen, und seines herrlichen Sohnes, unter denen das Werk, auf das Sie soeben angepielt haben, entstanden ist. Uns Allen ist noch gegenwärtig der Jubel bei dem letzten Besuche meines hochseligen Herrn Großvaters. Wir vereinigen zwei Meere. Auf das Meer lenken sich unsere Gedanken, das Meer, das Sinnbild der Ewigkeit. Meere trennen nicht, Meere verbinden. Die verbindenden Meere werden verbunden durch dieses neue Glied zum Segen und Frieden der Völker. Die erze-

panzerte Macht, die versammelt ist auf dem Kieler Hafen, soll zu gleicher Zeit ein Sinnbild des Friedens sein, des Zusammenwirkens aller europäischen Kulturvölker zur Hochhaltung und Aufrechterhaltung der europäischen Kulturmission. Haben wir einen Blick geworfen auf das ewige Meer, so werfen wir einen Blick auf das Meer der Völker. Aller Völker Herzen richten sich hierher mit fragendem Blick. Sie erheischen und wünschen den Frieden. In Frieden nur kann der Welthandel sich entwickeln, im Frieden nur kann er gedeihen. Und Frieden werden und wollen wir aufrechterhalten. Möge in diesem Frieden auch Hamburgs Handel blühen und gedeihen! Es soll ihm stets der Schutz des kaiserlichen Mars folgen, wohin er auch seine Bahnen über die Welt ziehen möge. Wir aber Alle erheben jetzt unsere Gläser und trinken auf das Wohl unserer werthen Hansestadt Hamburg. Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!“

Gegen 9 Uhr Abends, nachdem inzwischen die mit Extrazug angekommenen Mitglieder des Reichstags und des Abgeordnetenhauses mit den übrigen Gästen nach der in der Mitte der Binnenalster erbauten Insel befördert waren, fuhr die Teilnehmer an der Festtafel vom Refendamm, wohin auch die Fürstlichkeiten zu Fuß sich begeben hatten, ebenfalls nach der Insel. Der Kaiserdampfer hatte die Kaiserstandarte gehißt und wurde jubelnd begrüßt. Der Kaiser landete nach einer Rundfahrt um die Insel vor dem Kaiserzelt. Die prachtvolle Illumination begann. Um 10 Uhr wurde ein großartiges Feuerwerk abgebrannt. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verließ der Kaiser die Insel und landete mit den übrigen Fürstlichkeiten und dem Gefolge beim Alsterthor, wo über 1000 Säger den Kaiser mit „Heil Dir im Siegerkranz“ begrüßten. Der Kaiser durchschritt huldvoll dankend das Spalier der Mitglieder des Ruderklubs, der Kriegervereine und des ehemaligen Bürgermilitärs. Sodann bestieg Se. Maj. den Wagen und fuhr, enthusiastisch begrüßt, fortwährend dankend durch die dichtbesetzten Straßen nach der Landungsbrücke St. Pauli, wo er die „Hohenzollern“ bestieg.

Aus Kiel wird unterm 20. Juni berichtet:

Bei dem zur Zeit lachenden Sommerwetter bietet die Stadt Kiel und die Hafenumgebung ein thausendfaches, reizvolles Panorama. Unsere Mitbürger haben es sich nicht nehmen lassen, die Verkehrsstraßen in reicher, geschmackvoller Weise auszuschnücken, die Hotels prangen im festlichen Schmuck, und auch die öffentlichen Gebäude, so besonders das Bahngelände, Post usw. weisen den schönsten Schmuck auf. Einen geradezu überwältigenden Eindruck ruft heute das malerisch sich gruppierende Hafenbild hervor. Alles, alles lacht unter festlichem Schmuck. Alles jubelt den vom Kanal erwarteten Gästen entgegen. Die Hafenufer waren von frühster Morgenstunde an belebt; unaufhörlich drängten sich die Besucher unserer Stadt zu den bekannten Aussichtspunkten des Hafens, um entzückten Blickes das herrliche Panorama zu genießen. Der Fremdenzufluß ist enorm. Die Züge vermögen kaum die Reisenden zu fassen und treffen fast ausnahmslos mit recht erheblicher Verspätung ein. Der Passagierverkehr auf dem Hafen wird durch die Dampfer der Neuen Dampfer-Kompagnie, welche ihr Schiffsmaterial durch zahlreiche große für Passagierverkehr eingerichtete Dampfer verstärkt hat, ausgefüllt. Sämmtliche Dampfer, welche nach Holtenau, Voßbrook, Friedrichsort und Mönkberg in kurzen Zwischenräumen expedirt werden, sind bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Ausfahrt der „Hohenzollern“ aus der Holtenauer Schleuse bot einen unvergeßlichen Anblick. Zunächst wurde das mächtige Profil des Kaiserschiffes hoch im Schleusenwasser sichtbar. Als das Wasser abgelassen und die Schleusenthore geöffnet, drang das Kaiserschiff mit energischer Bewegung nach dem Holtenauer Hafen vor. Enthusiastischer Jubel und brausende Hurrahrufe erschollen, als der Kaiser, hoch auf der Kommandobrücke allein stehend, in Admiralsuniform mit dem Bunde des Schwarzen Adlerordens, sichtbar wurde. Auf allen vor Anker liegenden Dampfern, die sämmtlich im herrlichsten Flaggenschmuck prangten, erklang „Heil Dir im Siegerkranz“. Auch die fremden Kriegsschiffe intonirten die deutsche Nationalhymne und dann diejenige ihres Landes. Se. Majestät dankte, sich nach allen Seiten verniegend und militärisch salutirend. Die Paradeaufstellung der Leibkompagnie mit den in der Sonne funkenden Bajonetten, das Kavalleriepalier, das farbenprächtige Bild der Zuschauertribünen, der in Flaggparade liegenden Schiffe, der unendlichen Reihe Personendampfer, die großen Panzerkolosse, Torpedos und sonstigen Kriegsfahrzeuge, dies Alles bot ein großartiges, nie gesehenes Schauspiel. Die stolzesten an den heutigen Tag geknüpften Erwartungen wurden durch dieses glänzende Hafenbild, durch die eindrucksvolle Gestaltung der Kaiserausfahrt weit übertroffen.

Als bald nach der Ankunft der „Hohenzollern“ begann an Bord das Diner. Die Kaiserin, welche im Kieler Schloß Wohnung genommen, nahm nicht daran Theil, wird jedoch heute Abend auf dem Marineball anwesend sein und morgen an Bord der „Hohenzollern“ gehen. Der Großfürst Alexis war an Bord des „Kaiseradler“ und machte alsbald nach dem Eintreffen und gleichzeitig mit dem König von Sachsen und anderen Fürstlichkeiten einen Besuch an Bord der „Hohenzollern“. Nach dem Besuch der Fürstlichkeiten begab sich der Kaiser in einem Ruderboot an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und stattete sodann anderen deutschen Schlagschiffen einen Besuch ab.

Die Kaiserin hat mit der Prinzessin Heinrich vom Hotel Bellevue aus das Einlaufen der „Hohenzollern“ in den hiesigen Hafen beobachtet. Die Schwester der Kaiserin, Prinzessin Marie von Schleswig, ist soeben hier eingetroffen. Der Zug hatte bei Lebensau wegen des Passirens der „Hohenzollern“ zwei Stunden Aufenthalt.

Bei herrlichem Wetter präcise 8 $\frac{1}{2}$ Uhr waren auf dem Schiffe „Prinz Waldemar“ die Pressevertreter vollzählig versammelt, an die der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Hammann, folgende Ansprache richtete: „Es ist mir als Vertreter des Auswärtigen Amtes eine angenehme Pflicht, Sie auf diesem Schiffe willkommen zu heißen, und ich wünsche, daß es Ihnen Allen hier behagen und gelingen möge, bei Ihrer mühevollen Berufsarbeit mit dem Nützlichsten das Angenehme zu verbinden. Wie Faust am Ende dem Meere ein Stück Land abgenommen hat, so hat man hier durch eine langwierige und kostspielige Kulturthat dem Lande ein Stück Meer abgenommen. Möge es den Herren gehen wie dem Wächter Lynkeus, den Goethe ungefähr sagen läßt: „Zum Sehen geboren, zum Schaffen bestellt, dem Schiffe geschworen, gefällt mir die Welt. Ihr glücklichen Augen, was sie ihr gesehen, es sei wie es wolle, es war doch so schön.“ Sie werden gewiß Ihre Augen schärfen, um die Dinge zu sehen, wie sie sind und wie sie gemeint sind, in dem Sinne, in dem wir sie gestern aus dem Munde des Kaisers in Hamburg vernommen haben, im Geiste friedlicher Kulturarbeit. Wohlaufl, glückliche Fahrt!“ Um 9 Uhr trat das Preßschiff die Rundfahrt durch den Hafen bei strahlendem Sonnenschein an und durchfuhr zunächst den reich geschmückten Handelshafen, von wo sich ein prächtiger Rückblick auf die im Festgewande prangende Stadt Kiel und ein herrlicher Rundblick auf die Höhen bot, wo jeder Firscht besaggt ist. Sodann fuhr der Dampfer durch die reich belebte Außenstraße weiter und passirte die Reihen der deutschen und der fremden Kriegsschiffe, welche sämmtlich über die Toppfen besaggt hatten. Der großartige Gesamteindruck gelangte seitens sämmtlicher Theilnehmer zu bewundernder Aussprache. Kapl.-Lieut. v. Bentheim gab auf das Lebenswürdigste Auskunft. Die Fahrt erstreckte sich bis weit in die offene See hinein. Schließlich warf das Preßschiff unmittelbar bei der Holtenauer Schleuse Anker, um dort das Eintreffen des Kaisers abzuwarten.

Auf kaiserl. Befehl wurden anlässlich des 58. Regierungsjubiläums der Königin von England Mittags 12 Uhr von sämmtlichen Kriegsschiffen 21 Salutgeschüsse abgegeben und auf sämmtlichen Schiffen unter den Klängen der Nationalhymne die englische Flagge gehißt.

Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ kam bei der Durchfahrt durch den Kanal auf Grund, wurde aber nach ungefähr 2 Stunden wieder flott. Das Eintreffen der folgenden Dampfer wurde dadurch um ebensoviele verspätet.

Aus Holtenau liegen folgende nähere Meldungen vor: Holtenau bietet seit heute früh ein überaus belebtes, buntes Bild. Schon seit dem frühen Morgen gingen Schiff auf Schiff mit immer neuen Menschenmassen von allen Kieler Landungsbrücken nach Holtenau ab. Die ringsum erbauten Tribünen sind Kopf an Kopf besetzt, die Damen in hellen Sommertrachten, die Herren entweder in Uniform oder im Frack. Von 12 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr herrschte lebhafteste Spannung, allgemein wurde gefragt, ob die „Hohenzollern“ pünktlich eintreffen werde, und Aller Augen waren nach der bestimmten Stelle gerichtet. Punkt 12 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Kaiserstandarte sichtbar, um 12 Uhr 33 Min. erreichte die „Hohenzollern“ die Schleuse und um 12 Uhr 38 Min. gab der „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ durch drei schnell aufeinander folgende Schüsse das Zeichen zum Salut, welcher von den anderen Schiffen sogleich aufgenommen wurde, und einen wahrhaft großartigen Eindruck machte. Die an den Schleusenenden aufgestellte Leibkompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß und die Matrosenabtheilung präsentirten. Dann erhob sich von allen Schiffen und von Seiten des Publikums ein Hurrah, das immer stärker wurde und sich immer wieder erneuerte. Der Kaiser dankte von der Kommandobrücke nach allen Seiten hin. Die „Hohenzollern“ legte an dem bestimmten Lagerplatz fest. Nunmehr richtete sich die allgemeine Spannung auf den „Kaiseradler“, welcher aber erst um 1 Uhr 25 Min. die Schleuse passirte. Nachdem die „Hohenzollern“ festgemacht hatte, stätteten der Chef des Manövergeschwaders und der Stationschef bei Sr. Maj. ihre Meldungen ab.

Sämmtliche Schiffe im Hafen haben reichlichen Flaggenschmuck angelegt. Alle fremden Kriegsschiffe prangen in vollster Gala. Der Dampferhafen gewährt einen herrlichen Anblick. Tribünen und Höhen rings um Holtenau beginnen sich bereits mit Schaulustigen zu füllen. Das Wetter ist prachtvoll. Der Aviso „Kaiseradler“ ist um 1 Uhr 25 Min. hier eingetroffen, von lebhaftem Hurrah begrüßt. Bei dem Eintreffen der Kaiseracht „Hohenzollern“ stand der Kaiser auf der Kommandobrücke und grüßte fortwährend nach allen Seiten.

Die englische Yacht „Osborne“ gerieth in der Nähe von Lebensau Nachmittags fest, wodurch alle nachfolgenden Schiffe längere Zeit ankern mußten.

Der Kaiser erließ folgendes Handschreiben vom heutigen Tage an den Staatsminister von Boetticher: „Nachdem am heutigen Tage die Eröffnung des Nordostseefarals stattgefunden, ist es mir Bedürfnis, Ihnen für die hingebende Treue, mit

welcher Sie dieses epochemachende Werk deutscher Arbeit in allen Phasen seiner Entwicklung geleitet und gefördert, Meinen kaiserlichen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Als Zeichen Meines Wohlwollens lasse Ich Ihnen Meine Bitte in Marmor zugehen. Beim Anblick derselben sollen Sie sich allezeit gegenwärtig halten, daß Ich Mich zu warmem Danke verpflichtet fühle für die hervorragenden Leistungen, welche Sie Mir, Meinem in Gott ruhenden Großvater und Meinem Vater in patriotischer Hingebung geleistet, und welche Ich noch lange Mir und dem Vaterlande zu erhalten wünsche."

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juni. Die Erleichterung der russischen Zollformalitäten, ist, wie dem Graudenzener „Ges.“ aus Warschau geschrieben wird, jetzt beschlossene Sache. Die Zollämter erhalten freies Ermessen, in geeigneten Fällen verwirkte Zollstrafen niederzuschlagen, während bisher dazu die Genehmigung des Finanzministers erforderlich war. Die Zollstrafen selbst werden für kleinere Vergehen ermäßigt werden.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck weiß ein Berliner Blatt zu berichten: Fürst Bismarck befindet sich zur Zeit vollständig wohl und wird nur zuweilen von seinem alten neuralgischen Leiden, den Gesichtschmerzen, geplagt. Wie zufriedenstellend der Gesundheitszustand des Fürsten ist, geht am besten daraus hervor, daß Professor Schwemmer sich zur Zeit nicht in Friedrichsruh befindet. Die Veranlassung der Abreise einiger Empfänger ist lediglich in der Abreise des Grafen Rantzau von Friedrichsruh zu suchen, welcher bei denselben die Honneurs übernommen hatte. Sobald Graf Wilhelm Bismarck mit Gemahlin in Friedrichsruh eingetroffen sein wird, was in nächster Zeit der Fall sein dürfte, werden die angemeldeten Deputierten vom Fürsten empfangen werden.

Geheimrath Lepden, der sich zur Consultation des russischen Thronfolgers nach dem Kaukasus begeben hatte, ist auf der Rückreise begriffen. Ueber das Ergebnis der ärztlichen Mission verlautet noch nichts.

Wie die „Voss. Ztg.“ von wohlunterrichteter Seite erfährt, sollen zur Feier der fünfundsingzigsten Wiederkehr der vaterländischen Gedenktage des deutsch-französischen Krieges alle die Beförderungen der Armee, die sonst erst gelegentlich der großen Herbstübungen durch den Kaiser befohlen wurden, in diesem Jahre schon am 18. Juli vollzogen werden.

Die für Mitte Juni in Aussicht genommene Reise von Commissären des Reichsamts des Innern und des preussischen Handelsministeriums nach Oesterreich zum Zwecke der Prüfung der Wirkungen der dortigen Handwerker-Gesetzgebung, insbesondere der Zwangsorganisation der Handwerker, hat um kurze Zeit verschoben werden müssen, weil zunächst noch einige dringende Verhandlungen mit Commissären anderer Ressorts zu erledigen waren.

Je ein Exemplar des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist nunmehr sämtlichen Mitgliedern des Reichstages, der „Köln. Ztg.“ zufolge, zugegangen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Reichsregierung, der Resolution des Reichstages auf Vornahme einer Volkszählung im Jahre 1895 Folge zu geben. Die Zählung soll am 1. Dezember stattfinden. Das Formular würde dasselbe bleiben und nur neu hinzukommen die Zählung der nicht militärisch geschulten landwirthschaftlichen Männer und der Arbeitslosen.

Berlin, 20. Juni. Wie die „N. N. Z.“ von zuständiger Seite in Konstantinopel erfährt, ist die von einigen Seiten allerdings unter Vorbehalt, gebrachte Nachricht vom Einrücken türkischer Truppen in Bulgarien gänzlich unbegründet.

Verzigt englische und schottische Forstleute, außerdem vorwiegend auch der Unterstaatssekretär des Innern, beabsichtigen, durch eine Studienreise nach Deutschland sich über die Bewirthschaftung der wichtigsten Holzarten, sowie über die Aufforstung der Elbeburger Haide und die Einrichtung der Forstakademie zu unterrichten.

Der in Metz wegen Verdachts der Spionage verhaftete Franzose Arigny, seines Zeichens Schneider, der sich als französischer Rittmeister ausgegeben hatte, ist wieder aus der Haft entlassen worden.

Berlin, 20. Juni. Das Komitee zum Bau einer deutsch-ostafrikanischen Centralbahn wird sich am 22. d. M. versammeln. Die Bahn soll die Küste mit den großen innerafrikanischen Seen verbinden und der erste Abschnitt bereits im nächsten Frühjahr begonnen werden, falls, wie zu erwarten, die Reichsregierung und der Reichstag ihre Genehmigung erteilen.

Nach der „Nat.-Ztg.“ hat der bekannte Tipso Tip an Wisemann einen Brief geschrieben, in welchem er seiner freudigen Genugthuung Ausdruck giebt, daß Wisemann wieder als Gouverneur nach Ostafrika kommt. Der Brief ist ein neuer Beweis des Ansehens, welches Wisemann unter der Bevölkerung der Schutzgebiete genießt und verstärkt die Erwartung, daß es dem neuen Gouverneur gelingen werde, dauernd friedliche Zustände in Ostafrika herzustellen.

Eine neue Gesellschaft für Südwestafrika soll sich, nach einem Pariser Börsenjournal, in England gebildet haben, die umfangreiche Konzessionen im deutschen Schutzgebiete von Südwestafrika zu besitzen vorgiebt. Dem gegenüber hebt die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hervor, daß rechtsgültige Konzessionen von so bedeutendem Umfange, wie sie die Gesellschaft zu besitzen behauptet, in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete überhaupt nicht existiren. Es handle sich anscheinend wiederum um eine werthlose Bergwerkskonzession, die eine englische Gesellschaft seit 1891 wiederholt unter marktfeierlicher Anpreisung zur Bildung von verschiedenen Unternehmungen von zweifelhaftem Charakter zu benutzen versucht habe.

Schwerin, 18. Juni. Durch Erkenntnis des Oberkirchenrathes ist der wegen Verunglimpfung der mecklenburgischen Landeskirche und Landesgeistlichkeit in Disziplinar-Untersuchung genommene und seit Weihnachten vom Amte suspendirte Pastor Müller an St. Nicolai in Rostock wegen dienunwürdigen Verhaltens seines Amtes entsetzt worden.

Kissingen, 18. Juni. Die Abreise der Königin von Hannover ist auf den 2. E. M. festgesetzt.

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. Juni. In der heutigen Sitzung wurde die Vorlage betr. die Errichtung einer (staatlichen) Kontrollanstalt zur Förderung des Genossenschaftswesens durch eine längere Rede des Finanzministers Miquel eingeleitet, in welcher der Minister es als Zweck der Vorlage bezeichnete, die Entwicklung der Genossenschaften zu fördern und den Mittelstand zu erhalten, zu schützen und zu kräftigen. Für die Vorlage seien einstweilen 5 Millionen Mark ausgeworfen. Bewähre sich das in derselben niedergelegte Prinzip, so würden die Mittel der Anstalt später auch auf die Sparcassen ausgedehnt werden. Es entspann sich sodann eine längere Debatte, in welcher die dem Centrum und den Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen angehörenden Redner der Vorlage ihre Sympathie aussprachen.

Ein Antrag des Grafen Limburg, die Vorlage der Budgetkommission zu überweisen, wurde angenommen. Bezüglich des 2. Punktes der Tagesordnung, der Interpellation über das Alexianerkloster Marienberg, bittet Ministerialdirektor Bartsch um Vertagung auf 8 Tage, da er zu einer Beantwortung nicht ermächtigt sei. Das Haus ist damit einverstanden, worauf die nächste Sitzung auf Montag angelegt wird.

Ausland.

Wien, 20. Juni. Ein kaiserliches Handschreiben spricht dem bisherigen Minister Falkenhahn den anerkennenden Dank aus für die mit patriotischer Hingebung dem Kaiser und dem Staat geleisteten Dienste und versichert denselben des unveränderten Vertrauens. — Der Kaiser richtete auch an die anderen abtretenden Minister ein huldvolles Handschreiben und verlieh dem Grafen Schönborn das Großkreuz des Leopoldordens, dem früheren Finanzminister Dr. v. Plener, dem bisherigen Kultusminister Dr. Madetzki und Graf Wurmbbrand, den Orden der eisernen Krone I. Kl., Marquis Bacquhem erhielt ein huldvolles Handschreiben, in dem sich der Kaiser vorbehaltlich, den Marquis in seinen Diensten wieder zu verwenden.

Wien, 20. Juni. Der neue österreichische Ministerpräsident, Graf Erich Kielmannsegg, ist ein geborener Hannoveraner. Er ist der am 13. Februar 1847 geborene vierte Sohn des im Jahre 1879 verstorbenen Grafen Eduard Kielmannsegg, Erbherr von Blumenau und Cronsböfel in der Provinz Hannover und Königlich hannoverscher Staatsminister. Einer seiner älteren Brüder ist österreichischer Feldmarschall-Lieutenant und dem Herzog von Cumberland zur Dienstleistung zugetheilt. — Von den bisherigen Ministern verbleiben, wie schon gemeldet, nur der Landesverteidigungs-Minister Graf Belfersheim und der Minister für Galizien, Jaworski. Finanzminister wird der bisherige Sektionschef Böhm; er war früher Professor der Nationalökonomie an der Universität Innsbruck. Dann sind als provisorische Leiter des Ressorts ernannt die Sektionschefs Krall (Justiz), Wittel (Handel), Blumenfeld (Ackerbau), Rittner (Unterricht).

Graz, 20. Juni. Nach der gefrigen Vorstellung im Circus wurde gegen die amerikanische Reitertruppe Texas-Jack, als sie das Circusgebäude verlassen wollte, von mehreren Hundert dort versammelten Arbeitern ein förmlicher Steinhaag eröffnet. Die Polizei mußte mit gezogenem Säbel der Truppe den Ausweg bahnen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Bern, 20. Juni. Die Schweizer Blätter nehmen mit großer Genugthuung davon Notiz, daß der Kaiser auch den Schweizer Gesandten Roth nach Kiel eingeladen, obgleich die Schweiz kein maritimer Staat ist.

Rom, 20. Juni. Der König von Italien wird am 25. d. Mts., dem Tage der Vermählung des Herzogs von Aosta, einen Erlaß unterzeichnen, der eine umfassende Amnestie für die von den Kriegesgerichten in Sizilien und Massa-Carrara im vergangenen Jahre verurtheilten Personen zum Gegenstande haben wird.

Rom, 20. Juni. Gestern Abend fand eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer-Majorität statt. Crispien beklagte den Zwischenfall in der Kammer, der sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung provocirt sei. Er werde ruhig ausharren auf dem vom König und Lande ihm angewiesenen Posten. (Stürmischer Beifall.) Die Annahme der neuen Geschäftsordnungs-Bestimmungen ist notwendig. Demgemäß wurde beschloffen, der Deputirte Civarrio solle heute in der Kammer einen diesbezüglichen Antrag einbringen und sofort die Verhandlung verlangen.

Paris, 20. Juni. „Matin“ erzählt, Kaiser Wilhelm habe nach dem Hamburger Brunnmachal zum Botschafter Herbette gesagt: „Ich freue mich, daß ich den Kieler Kanal zugleich mit Ihnen und in Gegenwart des französischen Gesandten eröffnen werde, das ich bewundere und das Bewunderung verdient. Ich hoffe, diese Kanaleröffnung ist nicht das letzte Fest, das wir für die Sache des Friedens und die Ehre der Gerechtigkeit zusammen feiern.“ Die ungewöhnlich starke Betonung der Friedensabsichten in Kaiser Wilhelms Tischrede macht hier sehr guten Eindruck.

Paris, 20. Juni. Der „Temps“ bespricht in einem „Ein Friedensfest“ betitelten Artikel die Rede des Kaisers, in welchem er sagt, Kaiser Wilhelm habe nicht nur in sehr trefflichen Worten vom Frieden gesprochen, er habe demselben auch einen warmen Dithyrambus gewidmet. „Die Worte des Kaisers hatten den richtigen Ton. Man fühlte, daß der Kaiser ergriffen war und den empfindenen Eindruck, treu wiedergab. Die civilisirte Welt wird mit Freude die Rede aufnehmen, welche die Kieler Feier den geziemenden Charakter verleiht.“ — Der Kieler Fest wird mit Freude die Rede aufnehmen, welche die „Tribüne“ stellt fest, die Rede des Kaisers habe einen derart stark betonten friedlichen Charakter, daß sie überall mit Recht einen lebhaften Eindruck hervorrufen müsse.

Brüssel, 20. Juni. Im Congoauschusse stoßen die finanziellen Maßregeln zu Gunsten der Congobahn auf großen Widerstand. Die Regierung stellt in dieser Sache die Kabinetsfrage.

Kopenhagen, 19. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind heute Abend hier eingetroffen.

Christiania, 19. Juni. Dem Papstentwurf, welcher heute anlässlich des Offiziers-Jubiläums des Königs stattfand, wohnte der Monarch bei, eine große Menschenmenge begrüßte den König enthusiastisch.

Christiania, 20. Juni. Die Bildung des Ministeriums Bonnevies scheiterte in Folge der Obstruktionspolitik der Linken. Andere Versuche wurden ausgegeben. Der König reist morgen ab. Das Ministerium Stange bleibt vorläufig.

London, 20. Juni. Die „Minister Gazette“ vergramm Gladstones als Antwort auf eine Anfrage wegen der Meldung sei vollständig unwahr, so weit sie die Regierung und die Enttauschung der Kirche von Wales betreffe. Gladstone glaubt, die Regierung habe das Uebereinkommen betreffs der Abpaarung aufgehoben, um ihre Unabhängigkeit zu wahren; von ihm, Gladstone, sei die Aufhebung dieses Abkommens nicht ausgegangen.

London, 20. Juni. Nach drahlischen Nachrichten weilt es heißt, die Gefangennahme der Thäter des Morbanschlages auf seine Bemühungen umsonst; eine vor drei Tagen in Konstantinopel angelangte Drahtmeldung des Scherif besagt sogar, daß es bisher nicht einmal gelungen ist, die Namen der Thäter zu ermitteln.

Madrid, 20. Juni. Nach den letzten Meldungen aus Cuba, die vom 19. d. Mts. datirt sind, eroberte Oberst Bogas den Rebellen Harzon Santarosa. General Navarra schlug den Rebellen sein Lager und erbeutete Pferde und Munition; er selbst hatte drei Verwundete. Michelena schlug 400 Rebellen bei

Mogatte, machte 14 Gefangene und erbeutete Lazarethe, Waffen und Munition.

Konstantinopel, 20. Juni. Montag Abend hat die Pforte eine Verbalnote an die Botschafter Englands, Frankreichs und Russlands gerichtet, worin sie erklärt, daß sie die Vorschläge der Mächte annehme. Sie müsse die Verpflichtung zur Erfüllung der Bestimmungen des Berliner Vertrages anerkennen, aber wünschen, daß gewisse Punkte der vorgeschlagenen Reformen noch einer Berathung unterzogen werden. Schließlich spricht die Pforte die Hoffnung aus, daß in keinem Falle der Souveränität und Autorität des Sultans irgendwie Abbruch geschehen werde. Die Botschafter Englands und Russlands haben sich gestern dem französischen Botschafter Cambon, der noch immer bettlägerig ist, eingefunden und beschloffen, die von der Pforte in Vorschlag gebrachte Berathung anzunehmen. Die Antwort wurde der Pforte übermittelt.

Washington, 19. Juni. Es ist sehr zweifelhaft, ob amerikanische Staatsdepartement weitere Schritte in dem Streit zwischen Großbritannien und Nicaragua thun wird, oder der Kongreß seine Entscheidung über die von den Vereinigten Staaten einzunehmende Haltung getroffen hat.

Philadelphia, 19. Juni. Die japanische Regierung ist die amerikanischen Schiffsbaumeister aufgefordert haben, in Wettbewerb zu treten, wenn sie den Bau von Schlachtschiffen mit Kreuzern ausschreibt. Japan will vorerst 15 Mill. Pfd. Sterling dafür ausgeben.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Nach-Ing. Brettenstein ist im Urlaub von S. M. S. „Fitzhjo“ aus Kiel hier eingetroffen. Mar.-Lt. v. Bablm. v. G. hat sein Kommando zur II. Werst-Div. Mar.-Unt.-Batt. Maag desgl. zur I. Abth. II. Mat.-Div. angetreten. Kapl.-Lt. Meuten von Norderny einen dreitägigen Urlaub nach Kiel angetreten.

Kiel, 20. Juni. Die Seeleibesichtigung S. M. S. „Gefion“ Kmdt. Kapl. z. S. Schmidt, findet am Montag den 24. d. M. statt. Das Schiff will im Anschluß hierauf am 24. stündige Dauerfahrt unternehmen.

Berlin, 20. Juni. Das Kanonenboot „Sphäre“ ist am 20. Juni in Port Elisabeth angekommen und beabsichtigt am selben Tage wieder in See zu gehen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Wie der „Reichsanz.“ berichtet hat der Kaiser mittelst Allerhöchster Ordre vom 19. Juni den Großfürsten Alexis Alexandrowitsch von Russland à la suite der Marine gestellt.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Am 26. d. M. trifft der Chef des Ingenieur- und Pioniercorps sowie der Festungen General der Infanterie Holz, Excellenz, zur Besichtigung der Befestigungsanlagen hier ein.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Major Neumann, Ing.-Offizier vom Platz in Wilhelmshaven, ist durch A. C.-D. vom 18. d. Mts. zum Oberst-Lieutenant befördert.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Der überz. Feldwebel Willendorf der II. Werst-Div. ist zum etatsm. Feldwebel befördert und an Stelle des ausgeschiedenen Feldwebels Sitz als Registrar zum Oberkommando kommandirt.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Die Ablösung eines Besatzungsheiles S. M. S. „Voreley“ hat am 18. d. Mts. in Galaß stattgefunden. Der heimkehrende Ablösungstransport hat am Mittwoch, den 19. d. M. die Reise angetreten und wird am Donnerstag den 21. Juni 8.17 Uhr Nachm. hier erwartet.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Der Ablösungstransport für den Dampfer „Seeadler“ ist gestern unter Führung des Kapl.-Lt. Hoffmann von Hamburg mit einem Dampfer der Ostafrika-Linie nach Zanzibar in See gegangen.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Vom Odenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 ist gestern ein Kommando in Stärke von 1 Offizier (St.-Lt. v. Reden), 3 Unt.-Offiziere, 21 Mann, 24 Dienstpferden zur Aufstellung von Tränkeversuchen hier eingetroffen. Die Mannschaften sind in der großen Kaserne beim II. Seebataillon, die Pferde im Exerzierschuppen getränkt. Marinetheils untergebracht.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Ueber die Wirkungen einer Explosion unter Wasser auf die Befazung eines in der Nähe befindlichen unterseeischen Bootes sind kürzlich auf der Torpedostation zu Neivort sehr interessante Versuche angestellt worden. In ein altes, ausgerüstetes Torpedoboot von 8 1/2 Meter Länge wurden lebende Thiere verschiedener Art eingeschlossen und das Boot dann in eine Tiefe von 4 1/2 Meter versenkt. In dieselbe Tiefe wurden dann sechs Schießbaumwollladungen hinabgelassen, die auf Entfernungen von 122, 92, 61, 46, 30 und 24 Meter vom Ziel zur Explosion gebracht wurden. Bei dem ersten Versuch sank das Boot auf dem Meeresgrund, und die eingeschlossenen Thiere ertranken. Eine Untersuchung des Bootes ergab, daß sich einige Verbindungen gelöst und infolge dessen Wasser durch die so entstandenen Fugen eingedrungen war. Nach der erfolgten Ausbesserung widerstand das Torpedoboot den weiteren vier Explosionen, ohne Schaden zu erleiden. Bei der Explosion auf 24 Meter Entfernung entstanden jedoch einige Einbauchungen, welche bewiesen, daß das Boot bei noch näher stattfindender Explosion sinken würde. Die eingeschlossenen Thiere waren unverfehrt geblieben, und man hat hieraus den Schluß gezogen, daß die Bemahnung eines unterseeischen Bootes von einer Explosion nicht zu leiden hat, so lange diese das Boot nicht selbst zu beschädigen im Stande ist.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Das Gesetz, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Personell des Seebataillones des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine vom Feldwebel abwärts, ist gestern amtlich publicirt worden. Nach diesem Gesetze erhalten die Wittve und die hinterbliebenen ehe-lichen oder durch nachfolgende Ehe legitimirten Kinder einer dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörenden Person des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts aus der Reichskasse Wittwen- und Waisengeld, wenn der Ehemann oder Vater nach Ablauf einer mindestens zehnjährigen Dienstzeit verstorben ist. Das Wittwengeld beträgt 160 Mk. jährlich, gleichviel welcher Charge der Ehemann zur Zeit seines Todes angehört, bezw. ob und welche Pension er bezogen hat. Das Waisengeld für Kinder, deren Mutter lebt und zur Zeit des Todes des Ehemanns zum Bezuge von Wittwengeld berechtigt war, beträgt 32 Mk. jährlich für jedes Kind; für Kinder, deren Mutter nicht mehr lebt oder zur Zeit des Todes des Ehemannes zum Bezuge von Wittwengeld nicht berechtigt war, 54 Mk. jährlich für jedes Kind. Das Wittwen- und Waisengeld erhöht sich für die hinterbliebenen berentigen Mannschaften vom Feldwebel abwärts, welchen eine mehr als zwölfjährige Dienstzeit zur Seite steht, für jedes Jahr dieser weiteren Dienstzeit bis zum vollendeten vierzigsten Dienstjahre um 6 2/3 pCt. der im § 2 bestimmten Sätze.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Der Dampfer „Cong Inge“ ist mit einer Ladung Koppsteine aus Christiania hier eingetroffen und läßt im neuen Hafen.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg versendet jeden den ersten Theil

ihres Jahresberichts für 1894. Aus demselben ersehen wir, daß der Sitz derselben bis zum 31. Dezember 1897 wieder in der Stadt Leer sich befindet. Auf den weiteren Inhalt werden wir in einer der nächsten Nummern unseres Blattes näher zurückkommen.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Daß Bahn und Post z. Z. in Kiel eine Kriese-Arbeit zu bewältigen haben, wird u. A. auch dadurch illustriert, daß eine gestern Nachmittag 2,45 Uhr in Kiel an uns aufgegebenen Depesche erst Abends 10,45 Uhr hier eintraf.

Wilhelmshaven, 21. Juni. Berichte aus Ostfriesland melden, daß die Heuernte, die z. Z. in vollem Gange ist, Erträge liefert, wie sie nur in allergünstigsten Jahrgängen ähnlich vorkamen. Daneben sind alle Futtermittel im Ueberfluß gewachsen. Neben dem vorzüglichsten Stande des Sommergetreides und der Kartoffeln sind auch alle anderen Feldfrüchte ausgezeichnet angetrieben.

Baut, 21. Juni. Im Saale der Frau Ww. Brumund wurde gestern eine Gemeinderathssitzung abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde über den jetzt verschwundenen Goldberg verhandelt, hierauf wählte die Versammlung eine 5gliederige Kommission, bestehend aus den Herren Schumacher, Liebke, Menke, Katann und Frieder. Harms, welche die eingegangenen 8 Offerten, betr. die Pachtung der Rathhausrestauration, prüfen werden. Der Antrag, daß die Wirtschaftseinsicht von der Gemeinde beschafft werde, wurde abgelehnt. Der Käufer des zum Goldbergareal gehörigen Sandes erbietet sich, den zum Straßenbau daselbst nötigen Sand unentgeltlich herzugeben und wurde dieses Anerbieten angenommen. Es wurde gleichzeitig erwähnt, daß der Verkauf der beim Goldberg gewonnenen Bauplätze so bald wie möglich erfolgen soll, entweder einzeln oder im Ganzen. — Ein Steuerniederschlagungs-gesuch wird abgelehnt, ein anderes gewährt. — Der Gemeinderath beschloß, der mit der Wasserleitung beauftragten Kommission die Summe von 150 Mark für event. Auslagen zu überweisen. Wegen vorgerückter Zeit wird Schluß der Debatte beantragt. Die nächste Sitzung wird im Laufe der kommenden Woche stattfinden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 20. Juni. Im Kaffeehaufe wird demnächst elektrische Beleuchtung eingeführt. Am 3. Juli soll die Anlage bereits fertig gestellt sein.

Oldenburg, 20. Juni. Heute Nachmittag kehrte unser Infanterie-Regiment, das sich mehrere Wochen in der Schießübung bei Münster befand, wieder in unsere Garnison zurück.

Oldenburg, 20. Juni. (Bahnbau Oldenburg-Brake.) Die Erdarbeiten auf der Strecke von hier bis Vohrerberg in einer Länge von 10 Kilometer sind heute beendet worden. Gewaltige Erdmassen mußten in der kurzen Zeit bewegt werden, um den Bahnkörper herzustellen. Die ersten Lokomotiven, welche dazu bestimmt waren, die Erde zu transportieren, wurden im Juli vorigen Jahres in Dienst gestellt und nach kaum 11 Monaten angestrengter Thätigkeit von hunderten von fleißigen Arbeitern ist der Weg soweit geebnet, daß nunmehr die definitiven Schienen gelegt und die Bahnhofsgebäude errichtet werden können. Mit dem Gleislegat gedenkt man so schnell vorwärts zu kommen, daß Anfangs August d. J. die Eröffnung des Betriebes bis nach Vohrerberg stattfinden kann. Die Unternehmer lassen nunmehr die sämtlichen auf der ersten Strecke verwendeten Geräte nach Vohrerberg bringen, um daselbst mit vermehrten Kräften arbeiten zu können, da das von Vohrerberg bis nach Strichhausen sich erstreckende tiefe Moor gewaltige Erdmassen verschlingt. Es sollen in Vohrerberg jetzt 5 Lokomotiven und 200 Wagen in Thätigkeit gestellt werden, um, wenn möglich, mit dem Unterbau auch hier noch im Laufe dieses Jahres fertig zu werden. (M. f. St. u. L.)

Westerstede, 20. Juni. Von einem schweren Brandunglück ist der Inhaber der Burgföhrer Mühle betroffen worden. Als gestern Nachmittag ein heftiges Gewitter über unsere Gegend zog, traf ein Blitzstrahl die Mühle und setzte dieselbe in Flammen. Verrettet konnte nichts werden.

Kurisch, 20. Juni. Dieses Jahr wird voraussichtlich für die Inker Ostfrieslands ein geeignetes Honigjahr werden. Der Inker Krämer-Lerheide erhebt im Mai von ungefähr 45 Bienen fünf Schwärme, in den ersten Tagen dieses Monats außerdem noch 27.

Bekanntmachung.

Der am 24. Oktober 1894 gegen den Schornsteinfegergehilfen Rex aus Landsberg a. d. W. erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung des Beschuldigten erledigt.
Jeber, 17. Juni 1895.
Der Amtsanwalt.
Soyer.

Bekanntmachung.

Wechsel auf Silben, Regierungsbezirk Ostfriesland, welche nach dem 1. Juli d. J. verfallen, werden von der Reichsbankfiskale Emden von jetzt ab angekauft.
Leer, den 18. Juni 1895.

Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg.

G. Heitmann.
P. v. Renfen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

22. d. Mts., 8 1/2 Uhr Nachm., im Pfandlokale hier:
1 Pendule, 1 Teppich, 2 Schlafsofa, 1 kleine Betriebsmaschine, 1 Drehorgel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Landwirth **H. Oyen** zu Groß-Frankreich bei Ruypphausen läßt auf seinen Ländereien daselbst am
Montag, d. 24. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr anfangend,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

5 Grafen vorzüglichsten

Brabanter Klee,

15 Grafen schwere

Altlandsmehde,

5 Grafen

Wintergerste,

ca. 25 Grafen

Ufergras.

Sämmtliche Landstücke sind gut besetzt. Käufer wollen sich beim Hause des Verkäufers gesl. versammeln.
Sillenstede, 20. Juni 1895.

Albers,

Auktionator.

Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe der dem Unterzeichneten gehörigen, zu Wohlswarfen, Gem. Schortens, in unmittelbarer Nähe der Chauvee, sowie der Eisenbahnstationen Heidmühle und Ostfriesen belegenen

Landstelle,

groß **6,5330 ha** (worunter **1,6577 ha** oder plm. **3 1/2** **Matten Marschland** u. **4,8753 ha** **Garten, Geseh- u. Wiesenland),**
ist Termin auf

Emden, 20. Juni. Nächsten Sonntag, den 23. d. Mts., findet hier ein Ganturntag des „Ostfriesischen Turngaues“ statt, mit welchem auch eine Ganturnerturnstunde verbunden ist, zu der sämtliche Vereine beider Bezirke ihre Turnturner zu entsenden haben. Das Kreisturnfest des fünften Kreises der deutschen Turnerschaft (Niederweser und Ems) wird vom 6. bis 8. Juli in Bremen abgehalten.

Emden, 20. Juni. Der Logger der Gesellschaft „Neptun“, Wilhelmina, Boomer, trat gestern seine erste Reise an. Sämmtliche Logger — 38 Schiffe — haben nunmehr unsern Hafen verlassen.

ss. Sathen, 20. Juni. Als gestern Nachmittag gegen 3 Uhr der von genannter Station abgelassene Güterzug 552, welcher mit 3 Lokomotiven bespannt war, 500 Meter vom Stationsgebäude entfernt war, entgleisten plötzlich die Maschinen. Obgleich die Fahrgeschwindigkeit noch keine große war, so arbeiteten sich die Maschinen doch meterief in den Sand und Wagen stürzten aus dem Geleise. Der Packwagen ist vollständig verbogen, während die drei nachfolgenden einen Trimmerhaufen bilden, welcher haushoch ist. Auf zwei ineinandergeschobenen Kohlenwagen stand ein 18 Meter langer Stückgutwagen, auf welchem sich der Bremser de Bur aus Emden befand. Leider erlitt dieser bei dem Zusammenprall eine starke Quetschung, sodaß er nach dem Krankenhaus in Emden überführt werden mußte. Die anderen Wagen sind theils gebrochen, theils stark beschädigt und liegen neben ihrem Inhalt am Bahndamme. Puffer, Bretter und sonstige Eisenteile liegen auf dem Fahrgelände und am Bahndamm. Bald nach dem Bekanntwerden des Unfalles trafen von den Hauptwerkstätten in Emden und Vingen neben Bahnbeamten in Extrazügen mehrere Arbeiter und Maschinenchlosser ein, um die Aufräumungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Bei der Unfallstelle müssen die Passagiere umsteigen, wodurch die Züge nach Papenburg und Leer, sowie nach Rheine erhebliche Verspätungen erleiden. In der Nacht trafen von Münster noch mehrere Beamte der Königl. Eisenbahndirektion ein. Inzwischen sind die Aufräumungsarbeiten bereits ziemlich vorgeschritten, so daß bis heute Abend das Geleise wieder frei sein wird. Am meisten Schwierigkeiten bieten die drei Lokomotiven, welche auf neuzulegenden Geleisen wieder flott gemacht werden müssen. Wie bestimmt verlautet, soll der Unfall, welcher einen ganz enormen Schaden verursacht hat, durch den Bruch einer Weiche entstanden sein. Die beiden ersten Lokomotiven waren für die Küstenbahn bestimmt und dienten nur als Vorspann-Maschinen. Wäre die Entgleisung auf voller Fahrt geschehen, so wäre das Unglück ein bedeutend schrecklicheres geworden.

Bremen, 19. Juni. Der Konsul Herm. Segnitz, der, wie bereits gemeldet, in Wiesbaden gestorben ist, war seit Ende 1884 Mitglied der Handelskammer, auch vor einigen Jahren deren Präsident. Der Bürgerschaft gehörte er seit längeren Jahren an und war Rechnungsführer der Rathskellerdeputation derselben. Bremen verliert an ihm einen um das Gemeinwesen hochverdienten Bürger, die Handelskammer und die Kaufmannschaft ein hochgeachtetes Mitglied.

Bremen, 20. Juni. Von Juli ab wird der Norddeutsche Lloyd außer an den Dienstagen auch regelmäßig wieder Sonnabends Schnellpostdampfer nach Newyork abfertigen, welche von Seeposten begleitet werden.

Hannover, 20. Juni. Herr Oberpräsident Dr. v. Bennigsen wird nach Beendigung der Festlichkeiten in Kiel von dort aus seinen bis Ende Juli währenden Urlaub antreten und sich zunächst nach Norwegen begeben. — Der kommandirende General des X. Armeecorps von Seebeck ist gestern Nachmittag um 3 Uhr 36 Min. von Uelzen hierher wieder zurückgekehrt.

Vermischtes

— **Hamburg, 19. Juni.** Bei dem heutigen Gedränge beim Kaiserfest machte sich die Junst der internationalen Taschendiebe, die massenhaft von außerhalb vertreten war, geltend. In dem Afterverkehre und am Jungfernstieg wurden die Taschendiebe indeß mehrfach auf frischer That abgefaßt. Wie immer waren die Bestohlenen die Damen mit ihren offenen Taschen. Die geheimen Polizeibeamten waren in dieser Beziehung sehr thätig.

— **Hamburg, 19. Juni.** Die Hamburger Fuhrbetriebe haben die Forderungen der Taxameter-Rutscher größtentheils bewilligt, in Folge dessen ist der Streik aufgehoben.

— **Mainz, 17. Juni.** Dem Verein für Ferienkolonien hat der am 1. d. M. verstorbene Geh. Kommerzienrath C. F. Deninger ein Kapital von 100 000 Mk. vermacht.

— **Bromberg, 20. Juni.** Ein Theil der großen Dönerischen Maschinenfabrik wurde in vergangener Nacht ein Raub der Flammen.

— **Forst i. L., 20. Juni.** Das Schwurgericht zu Guben hat über den Raubmörder Kadel aus Grabow das Todesurtheil ausgesprochen.

— **Breslau, 18. Juni.** In der Concordien-Grube bei Zabrze wurden gestern drei Mann verschüttet, von denen zwei als Leichen zu Tage gefördert wurden. Der Dritte ist bisher noch nicht aufgefunden worden.

— **Börlitz, 20. Juni.** Aus Senftenberg wird gemeldet: Durch eine Kohlenstaub-Explosion in der Gentel'schen Briquettfabrik sind zwei Arbeiter getödtet worden. Ein Arbeiter wird vermisst; fünf erlitten lebensgefährliche Brandwunden. Das Gebäude ist demolirt, zum Theil eingestürzt.

— **Börlitz, 20. Juni.** Zwischen Riegnitz und Ullben hat sich ein elegant gekleidetes Liebespaar von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen. Beide waren sofort todt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Kiel, 20. Juni. S. M. der Kaiser besuchte heute Nachmittag 2 1/2 Uhr das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“.
Kiel, 21. Juni. Auf der Dampfbarke des amerikanischen Kreuzers „Columbia“ erfolgte heute Morgen 8 Uhr eine Kesselexplosion. Hierbei wurden 2 Personen schwer, 2 leicht verletzt.

Holtenua, 21. Juni. Se. Maj. der Kaiser fuhr heute Morgen 9 1/2 Uhr an Bord des russischen Panzerkreuzers „Kurik“ und kehrte um 10 Uhr nach der „Hohenzollern“ zurück. Die Kanaleröffnungsfeier, sowie die Grundsteinlegung sind bei herrlichstem Wetter programmäßig verlaufen.

Holtenua, 21. Juni. Bei der Schlusssteinlegung sprach Se. Maj. der Kaiser: „Zum Gedächtniß Kaiser Wilhelm's des Großen taufe ich den Kanal: „Kaiser-Wilhelm-Kanal“. Der Kaiser that darauf 3 Hammerschläge mit den Worten: Im Namen des dreieinigen Gottes, zur Ehre Kaiser Wilhelm's, zum Heile Deutschlands und zum Wohle der Völker.“

Wilhelmshaven, 21. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,30	105,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,80	104,35
3 pCt. do.	99,—	99,55
4 pCt. Preussische Consols	105,10	105,65
3 1/2 pCt. do.	103,90	104,45
3 pCt. do.	99,40	99,95
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Bandbriefe (Hindbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,—	102,55
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,70	131,50
4 pCt. Guttin-Wilbester Prior.-Obligationen	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,—	105,55
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	101,45	102,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslösbar	106,30	106,85
3 1/2 pCt. do.	101,70	102,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold, 100 in Mk.	168,—	168,80
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20,33	20,43
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,21

Discout der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) in mm.	Lufttemperatur in Cels.	Wasser- u. Boden-temperatur in Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.		Niederschlagsmenge in mm.
							Wolken.	Form.	
Juni 21.	2,30 h. M.	767,5	22,8	—	—	—	—	—	—
Juni 21.	8,30 h. M.	761,4	14,7	—	—	—	—	—	—
Juni 21.	8,30 h. M.	768,6	15,3	91	24,8	—	—	—	3,2

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 22. Juni: Vorm. 12.—, Nachm. 12.25.

Bekanntmachung.

Der am 24. Oktober 1894 gegen den Schornsteinfegergehilfen Rex aus Landsberg a. d. W. erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung des Beschuldigten erledigt.
Jeber, 17. Juni 1895.
Der Amtsanwalt.
Soyer.

Bekanntmachung.

Wechsel auf Silben, Regierungsbezirk Ostfriesland, welche nach dem 1. Juli d. J. verfallen, werden von der Reichsbankfiskale Emden von jetzt ab angekauft.
Leer, den 18. Juni 1895.

Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg.

G. Heitmann.
P. v. Renfen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

22. d. Mts., 8 1/2 Uhr Nachm., im Pfandlokale hier:
1 Pendule, 1 Teppich, 2 Schlafsofa, 1 kleine Betriebsmaschine, 1 Drehorgel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Landwirth **H. Oyen** zu Groß-Frankreich bei Ruypphausen läßt auf seinen Ländereien daselbst am
Montag, d. 24. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr anfangend,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

5 Grafen vorzüglichsten

Brabanter Klee,

15 Grafen schwere

Altlandsmehde,

5 Grafen

Wintergerste,

ca. 25 Grafen

Ufergras.

Sämmtliche Landstücke sind gut besetzt. Käufer wollen sich beim Hause des Verkäufers gesl. versammeln.
Sillenstede, 20. Juni 1895.

Albers,

Auktionator.

Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe der dem Unterzeichneten gehörigen, zu Wohlswarfen, Gem. Schortens, in unmittelbarer Nähe der Chauvee, sowie der Eisenbahnstationen Heidmühle und Ostfriesen belegenen

Landstelle,

groß **6,5330 ha** (worunter **1,6577 ha** oder plm. **3 1/2** **Matten Marschland** u. **4,8753 ha** **Garten, Geseh- u. Wiesenland),**
ist Termin auf

Freitag, den 5. Juli d. J.,

Nachmittags 5 Uhr,

in Hinrichs Wirthshause zu Ostfriesen angefaßt, wozu Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgt und daß die 3 1/2 Matten Marschland auch getrennt zum Aufsaße kommen.
Hörumerstiel, 20. Juni 1895.

H. Harms,

Grenzaufsicher.

Zu verleihen

zum 19. August d. J. oder später ein Kapital von

15000 Mk.

gegen durchaus sichere erste Hypothek zu billigem Zinssatze.
Heppens, 20. Juni 1895.

H. Reiners.

Auf 1. August d. J. habe ich

8000 Mk., 8—9000 Mk.

und ca. **1500 Mk.** gegen gute Hypothek zu belegen. Die beiden ersten Beträge können auch getheilt werden.
Aug. Folkers (Wilh. Reiners Nachf.),
Sengwarden.

Zu vermieten

eine möbl. **Wohn- u. Schlafstube** mit separatem Eingang.
Roosstr. 16b, 2 Tr. r.

Zu vermieten

ein kleiner **Laden** an der Roosstraße. Offerten postl. Wilhelmshaven unter **P. P.** erbeten.

Zu vermieten

zum 1. November oder auch früher **ein Laden nebst Wohnung, Werkstube und Lagerraum** im Hause Bismarckstr. 60. Preis 750 Mk. Näheres daselbst.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roomstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai. Näheres bei

J. N. Popten, Königstr. 50.

Zu vermieten

eine 5räum. **I. Etagenwohnung.**

J. G. Silers, Wallstr. 5.

Zu vermieten

per sofort oder später im Commissionshause eine schöne geräumige **Unterverwohnung** mit Wasserleitung zu 300 Mk. per anno.

H. Wegemann.

Zu vermieten

zum 1. August zwei abgeschlossene **Wohnungen**, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung, Keller, Bodenraum, zum Preise von je 380 Mk. Börsenstr., Ecke Mühlenstr. 97.

Der bis jetzt von **W. G. Renken**, Bismarckstraße 59 benutzte

Laden

nebst **Wohnung u. Lagerraum** ist auf sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näheres Auskunft erth. Herr **Joh. Faugmann**, daselbst.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder später eine schöne 4räumige **Unterverwohnung.** Ostfriesenstr. 47 (Lothringen).

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 5räumige **Oberw.,** Fr. 264 Mk., sowie zum 1. Okt. eine 5räum. **Unterverw.,** Fr. 300 Mk. u. eine 4räum. **Oberw.,** Fr. 198 Mk. einchl. Nebenabgaben. Näh. b. **Eden**, Bismarckstr. 29 a. Parf.

Möbl. Wohnungen sol. zu verm.

Friedrichstraße 7.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine geräum. **Wohnung.** Kaiserstr. 73, I., r.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Grenzstr. 16.

Für eine Beamtenfamilie wird auf sofort oder später eine

Wohnung

von 4—5 Räumen gesucht. Offerten an Postassistenten von **Le-winski** erbeten.

Gesucht

ein erfahrene älteres **Mädchen** für Küche und Haus und ein **Mädchen** für die Morgenstunden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicher wirkendes Mittel.
W. Siebert, Leipzig-Connewitz.

Alte Fahrräder

nimmt in Tauch
H. Kuhlmann, Uhrmacher.

Zu vermieten

zum 1. August mehrere schöne **Wohnungen**, 3- und 4-räumige.
M. Neumann & Neumann,
neue Wilhelmshav.-Str. 28.

Billig zu vermieten

zum 1. August ein geräumiger **Laden**
nebst schöner Wohnung, Stallung und
Keller. Zu erfragen bei
M. Neumann & Neumann,
neue Wilhelmshav.-Str. 28.

Habe 15 bis 20 Fuder

Heu,

trocken in Haufen stehend, zu verkaufen.
Otto Otten,
Fischenhausen bei Sengwarden.

1 Brodkarre

wird auf sofort **anzukaufen ge-**
sucht.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Stannend billig zu verkaufen

1 ff. Nußbaumplischgarnitur, 1
Divan, 6 Polsterstühle, 1 nußb.
Sopha Tisch, 1 f. Nußbaum-Ver-
tikon mit Muschelaufsatz, 1 ff.
nußb. Spiegel und Spiegelschrank,
1 hochel. nußb. Herrenschreibtisch,
1 nußb. Serviertisch, 1 Arminster-
teppich 12/4 groß, 1 zweithür.
nußb. Waschtisch mit Marmor-
platte und Marmoraufsatz.
Die Sachen sind vollständig neu.
Noonstr. 86, I.

Ein leistungsfähiges Kolonial- und
Kurzwaaren-Engros-Geschäft sucht für
Wilhelmshaven einen tüchtigen

Vertreter.

Offerten sub **G. F.** an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Suche

auf sofort einige **Frauen** zum Brod-
ausstragen.
J. S. Gatena, Bant a. Markt 22.

Ein solider junger Mann,

26 Jahre alt, militärfrei, verheiratet,
sucht auf sofort **Stellung im**
Comptoir oder Lager.
Näheres durch die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Mechanikergehilfe

erhält bei gutem Lohn sofort dauernde
Beschäftigung.
C. Gleich, Mechaniker,
Noonstraße 15.

Ein kinderliebendes Mädchen

auch zur häuslichen Arbeit — für
den ganzen Tag verlangt.
Frau Marie Gleich,
Noonstr. 15.

Gesucht

zwei tüchtige **Grasmäher.**
H. Begemann,
Sebnitzstraße.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht**, der mit Pferden
umzugehen weiß.
A. Dautersfeld, Augustenstr. 4.

Gesucht

zum 1. Juli ein **Mädchen** für die
Vormittagsstunden bei
G. H. Reiners, Bant,
Adolfstraße 14.

Suche

per sofort oder 1. Juli einen **Haus-**
knecht gegen hohen Lohn.
Wilh. Oltmanns,
Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Suche

per sofort einen schulfreien **Sauf-**
jugen.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

eine kl. **Wohnung** von 2-3 Räumen
in der Nähe des Hafens. Off. unter
W. B. mit Preisangabe bis Sonn-
abend in der Exped. d. Bl. erbeten.

Heirathsgesuch

Ein junges Mädchen oder Wittve,
am liebsten vom Lande, zwecks baldiger
Verheirathung gesucht. Etwas Ver-
mögen erwünscht, jedoch nicht Bedin-
gung. Gest. Offerten erbitte unter
W. M. 75 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort oder später ein Sohn recht-
licher Eltern als **Lehrling.**
E. Dobberkau, Glasermeister,
Marktstr. 16.

Gesucht

auf sofort für meinen Haushalt eine
Gaushälterin. Schriftliche Aner-
bieten erbeten.
Aug. Folters, Sengwarden.

Gesucht

ein **Mädchen** für Nachmittags, das-
selbe muß kinderlieb sein.
Noonstr. 1, Manteuffelstr.-Ecke.

Gesucht Wohnung. Offerten
unter **P. R.** an die Exped. d. Bl.
erbeten.

Verloren

ein **goldener Kneifer.** Ab-
zugeben
Manteuffelstr. 3, 1 Tr. I.

Gefunden

ein **Trauring.** Abzuholen
Marktstraße 31.

Halte stets

Särge

in großer Auswahl vorrätig und
empfehle dieselben bei Bedarf billigt.
W. Gathemann,
Kopferhörn.

Hochfeiner Rheinwein

(Eiswein)
1/1 Fl. 60 Pf., 10 1/2 Fl. 5.50.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Gekochtes Leinöl,

Kohlentbeer u.
Stockholmer Theer
empfehlen
Wilh. Oltmanns.

Wilh. Oltmanns.

Frisches

Wurstschmalz

5 Pfd. 1 M. 50 Pf.
empfehlen
H. Langer
Neuestraße 10.

Elektrische

Klingelleitungen

werden prompt und billig angelegt.
J. Niemeyer
Bismarckstraße.

Neue Kartoffeln

pro Pfund 10 Pfg.
empfehlen
Wilh. Oltmanns.

Komet-Fahrräder

empfehlen billigt
August Jacobs,
Uhrmacher.

Pa. Schmalz

à Pfund 60 Pfg.
empfehlen
L. Engelke
verl. Güterstraße 5.

Aufforderung!

Ich fordere hiermit alle Diejenigen
auf, welche meinem verstorbenen Vorne-
men noch schulden, innerhalb 14 Tagen
Zahlung zu leisten; ferner alle Die-
jenigen, die noch Forderungen haben,
innerhalb derselben Frist Rechnung
einzureichen.
Wwe. Müller,
Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 14.

Damen-Knopfstiefel

in 15 verschiedenen Sorten
empfehlen billigt

J. G. Gehrels.

Für **12 bis 18** Mark

empfehle ich hübsche und solide Herren-Anzüge aus wollenen
Stoffen,

18 bis 33 Mark

kosten die besten Bukskin-Anzüge, welche in jeder Hinsicht
tadellos sind,

33 bis 45 Mark

kosten die elegantesten und dabei außerordentlich soliden
Kammgarn-Anzüge für Herren.

Siegmond Oß junior.

Adler-Fahrräder

empfehlen billigt

August Jacobs,
Uhrmacher.

Gelegenheitskauf.

Habe **3 Geldschränke** sehr billig
abzugeben; einen zweithürigen, einen
einthürigen (ganz aus Eisen, aus einem
Stück gearbeitet) und einen kleinen.
J. Bargebuhr,
Noonstraße 86.

R. Pape,

Bahntechniker,
Altestrasse 17.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 Uhr Vorm.
und " 2 " 8 " Nachm.

Italienischer

(Marco Italia)
Tischwein

Preis:

1/1 Flasche 85 Pf.,
10 1/2 Flasche 8 Mk.

Niederlage in Wilhelmshaven bei
Heinr. Gade, Güterstr. 14

Reparaturen

an Uhren u. s. w.
werden in meiner Werkstatt unter
Garantie für guten Gang billigt aus-
geführt.
J. Niemeyer,
Bismarckstraße.

Roth-, Leber-

und
Sülzwurst
5 Pfd. 1 M. 50 Pf.
empfehlen
E. Langer
Neuestraße 10.

Trocken geräucherter

Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken
à Pfd. 65 Pf., empfiehlt
E. Langer
Neuestr. 10.

Repariren von Klavieren,

sowie **Auspulieren u. gut stimmen.**
Bestellungen nehme gern entgegen bei
Herrn Buchmeyer u. Erdelmann, Sebnitz-
straße, sowie in meinem Geschäftslokal
in Heppens bei Gastwirth **J. C. Klein.**
Einzige Special-Werkstatt am Platz.
C. Willneroth, Heppens.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Am **Sonntag, den 23. d. M.**
Nachm. von 2 1/2 Uhr ab:

Prämien-schießen,

verbunden mit **Scharf- und Meister-**
schießen.
Um zahlreiche Theilnahme ersucht
die **Schießkommission.**

Verein für Geflügelzucht

Bant.
Außerordentliche
Generalversammlung
am
Sonntag, den 22. Juni
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal bei Herrn Völkner,
Verkauf von Vereinstauben.
Der Vorstand.

Ebkeriege

bei **Neuende.**
Am **Sonntag, 23. Juni 1895**
Nachm. von 3 bis 7 Uhr:

Garten-Concert

ausgeführt von der hier so beliebten
Familie-Kapelle
C. Heimig aus Bonn a. Rh.
Es ladet freundlichst ein
H. E. Becker.

Nordseebad Eckwarden.

Nächsten **Sonntag:**
Garten-Concert.
Nachdem **Ball** für Auswärtige bis
8 Uhr. Es ladet freundlichst ein
D. A. Müller.

Nordseebad Tossens.

Empfehle z. Badeaufenthalt oder
zu Ausflügen mein grosses **Garten-**
etablissement, hochfein u. schattig.
Gute Getränke, feinste aber billige
Küche, Kegelbahn. Grösseren Ge-
sellschaft stelle gratis Wagen an
Dampfer auf telegr. Nachricht.
Gastwirth Aug. Ulbrand.

Eckwarden

(**Sinrichs Sommergarten**)
Allen Ausflüglern, großen oder
kleinen Gesellschaften angelegentlich
empfohlen. — Tanzsaal. — Kegelbahn.
NB. Vereine werden um vorherige
Anmeldung gebeten. — **Balmmusik.** —
Piano. — **Orchestration.**

Nordseebad Tossens.

Empfehle Miethgespanne, auch f.
gröss. Gesellsch. passende Wagen
Telegr.-Adr.: **Michaelsen.**

Für Zahnleidende

sind wir täglich zu sprechen.
Adolf Kruckenberg
Nachm. von 1-7 Uhr,
Frau Alwine Kruckenberg
für **Frauen u. Kinder**
von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr.
Marktstraße 30, 1. Etage.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).
Nach schwerem Leiden entschlief
heute Morgen unser innigstge-
liebtes Töchterchen
Irma
im zarten Alter von 3 Monaten.
Allen Theilnehmenden dieses zur
Nachricht von den tiefbetrübteten
Eltern
Aug. Ehrlich u. Frau.
Wilhelmshaven, d. 21. Juni 1895.

Die Beerdigung findet Montag,

den 24. d. M., Nachm. 3 Uhr,
von Schulstraße 6 aus statt.